

Mini Mainig

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-597566>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ernst P. Gerber

Hayekitis

(Unbezahlte Reklame)

Wenn die Bundesbahnen holpern
in den Gleisen, auf den Weichen,
und im Leistungsauftragszeichen
über rote Zahlen stolpern.

Wenn die Bahnen sich entleeren,
wenn die Autos sich vermehren,
hilft am Ende des Lateins
nur noch eins:

Liegt der Wagen quer,
muss der Hayek her.

Übt die Zürcher Stadtverwaltung,
Musentempel reich vergüldend,
Riesennachkredite bildend,
kühn sich in Finanzgestaltung;
wenn die Revisoren tagen,
scheu und zag nach Gründen fragen,
bringt das Ende des Lateins
nur noch eins:

Wagnern nützt nichts mehr,
jetzt muss Hayek her.

Sind im Hirn von Offizieren
statt der grauen Zellen Pisten,
wenn dort Leoparden nisten
und die Masse dominieren ...
Fressen neuste Hellebarden
Millionen, Milliarden,
bleibt am Ende des Lateins
nur noch eins:
Sind die Panzerschränke leer,
muss der Hayek her.

Dünnere, flachere, immer schwächer –
Jahr für Jahr das obligate
Trauerspiel: Der ganz private
Beutel hat das Loch der Löcher.
Ausgeplündert, öde Steppe,
Januarloch, die grosse Ebbe!
Ich, am Ende des Lateins,
seh' nur eins:
Loch, das keiner findet ...
Hayek weiss, wo's rinnt.



Mini Mainig:

Ma seyð, grossi Areignissi werfed ihri Schattä vorus, um khum dass si zLieseli zBern aso recht ins zNest ghöckt kha hed, sind schu wieder sensationelli Sahä zur Schproch kho. Tenkad amol, üsera lieba alt Bundaspresident Leon hed si i dr Musig ganz enorm apor gschafft und si nit nuh as Symphoniker, sundera sogar as gwandtä Dirigent bemerkbar gmahet. Ma hed ja schu gwüsst, das aer as iigfleischtä Folklorischt a musikalisch Aadera hed, aber das är si so gschwind au no zum Dirigent atwickla würdi, hetti dr schtärkscht Felsberger nit tenkt, ganz siher nitä. Kharriera maha kha ma halts zBern, seb isch amol siher. – A klih an anderi Musig tönt zwar jetz us dr Bundesschür wega dr Aschaffig vu da Leoparda. Dr vorherig EMD-Chef isch zwar au musikalisch gsy, aber dr nüw Chef verschtots schints no nid asoo rechts, inz richtig Hora zblasa. Wiema epa ghört und list, beflehled i dr eignössischä Militärkommissioo fascht luuter Oberschtä, und zwar derig mit dä schwarzä Schriiffa a dä Gehhosa. Vu dennä möchti schints ajedä as möglichscht saftigs Stuck vo däm Panzerkuaha argattera. Dr nüw Nationalrats-Vize, üüsera Gnossa Bundi, isch President vu dr Rüschtigskhommissioo, aber är lahts schints au liaber uf da Bscheid vun ara Hayekyadä ahkhoo as selber as tütlis Wort zschpreha. Da weiss de üüsera guatä Leon schu besser da Rank zfinda. In einera vu da bekannte Fröglitundä hed är zu denna Gwundernasä gseith, ma sölli inn doch amol mahaloo, är welli regiera. Bravo Leon, das hesch guat gseyd, de aswer muass doch gwüss befähla, wens Ord-nig geh söll im Land. Zglyha törf-tasi dr nüw EMD-Chef au zHärza neh, de ma weiss no guat, wia dr damalig Kha-Furgler i dr Mirasch-Affära gega diä Drillbrüeder hed akhempfa müessa.

Uf widrlosa, dr Hansli.

Gleichungen

Da gab es ein Land, das hatte im Laufe der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine bürgerliche Regierung, hatte darauf eine Militärdiktatur, hatte dann ein Linksregime und so weiter...

Denn es gab natürlich alle-mal viele Unzufriedene,

denen die neue Staatsform nicht passte und die alsbald auf Veränderung drängten.

Boris

Apropos Fortschritt

In einer Kunstgalerie sieht eine moderne Plastik fast wie eine liegende Frau mit hinter dem Kopf ver-schränkten Armen aus.

Und bei genauerem Hinsehen stellt sich heraus, dass damit tatsächlich eine liegende Frau mit hinter dem Kopf verschränkten Armen gemeint ist.

pin

«20 in Stereo»

Unter diesem Titel feierten wir den 40. Geburtstag meiner Kollegin!

Poldi

HOTEL I KREUZ BERN

komplett erneuert und modernisiert
Erstklass-Komfort zu Mittelklass-Preisen!
170 Betten, ruhige Zentrums-lage, nächst Bahnhof und Metro-Parkhaus
Zeughausgasse 41/
Waisenhausplatz
Tel. 031/22 11 62, Telex 32576
Inh. Albert Fankhauser